

Velbert, 1. Juli 2014

Antrittsrede von Bürgermeister Dirk Lukrafka vor dem Stadtrat

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zur konstituierenden und ersten Ratssitzung der neuen Ratsperiode begrüße ich Sie alle sehr herzlich.

Mein besonderer Gruß gilt selbstverständlich den interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Medien.

Die Wahl zum Stadtrat liegt mittlerweile etwas mehr als einen Monat zurück, die Wahl des Bürgermeisters der Stadt Velbert ist gerade einmal vor rund 14 Tagen erfolgt. Insofern hatte ich etwas weniger Zeit als Sie, mich auf die heutige Ratssitzung vorzubereiten, hoffe aber, mit Ihrer Unterstützung, dass die konstituierende Sitzung insbesondere mit der Wahl der stellvertretenden Bürgermeister, der Ausschussbesetzungen sowie der Verteilung der Ausschussvorsitze, dem Anlass angemessen und dem Rat der Stadt Velbert würdig erfolgt.

Ich bin mir sicher, dass wir alle eine sehr engagierte, in Teilen auch emotionale und interessante Ratssitzung erleben werden.

In meiner Funktion als Vorsitzender des Stadtrates möchte ich vor der Fortsetzung in der Tagesordnung meine Erwartungen und Hoffnungen für die zukünftige Zusammenarbeit mit Ihnen zum Ausdruck bringen.

Wir alle haben in den letzten Wochen und Monaten engagiert für unsere Visionen, Ziele und konkreten Vorhaben, die mit unterschiedlicher Intensität auch Niederschlag in den Wahlprogrammen gefunden haben, gestritten und gekämpft. Wenn man nun all diese Ideen und Vorstellungen miteinander vergleicht, wird man entdecken, dass es viele Schnittmengen über Parteigrenzen hinweg für die Entwicklung unserer Stadt gibt, auch wenn die Wege dorthin zum Teil anders beschritten werden sollen. Daher appelliere ich an Sie alle, in den vor uns liegenden Jahren ein hohes Augenmerk auf unsere Gemeinsamkeiten zu legen und weniger auf die Differenzen zu achten. Bitte nehmen Sie sich diesen Appell zu Herzen und wägen Sie gut ab, welche Mittel Sie im politischen Ringen wählen werden. Bleiben Sie fair und politisch korrekt und seien Sie ein gutes Beispiel für unsere Demokratie. Mit nunmehr zehn Parteien bzw. Wählergemeinschaften im Rat der Stadt Velbert wird das Miteinander wahrscheinlich nicht leicht.

Gerade deswegen biete ich allen Beteiligten, ausnahmslos, hiermit ausdrücklich meine Zusammenarbeit an.

Angesichts der umfangreichen Tagesordnung, die mittlerweile symptomatisch für die erste Ratssitzung nach der Kommunalwahl ist, möchte ich mich darauf beschränken, nur wenige ausgewählte Aufgaben für die nächsten sechs Jahre besonders anzusprechen. Die Situation der Stadt Velbert ist herausfordernd und die Aufgaben, die vor uns liegen, sind sehr vielfältig.

In den nächsten sechs Jahren haben wir die Gelegenheit, vieles von dem, was wir uns vorgenommen haben, abzuarbeiten, werden aber auch für einzelne Aufgabenfelder nur erste Anstöße geben können.

Als wichtige Bausteine für eine erfolgreiche Entwicklung und Zukunft der Stadt Velbert sehe ich die Entwicklung der Innenstadtlagen, maßgeblich auch die von Velbert Mitte. Wir werden uns noch stärker dafür einsetzen müssen, den Einzelhandel zu unterstützen, auch um neue Angebote in den jetzt leer stehenden Ladenlokalen zu schaffen.

Zudem wird für die Zukunft unserer Stadt notwendig sein, neue Unternehmen für Velbert zu interessieren, auch um zusätzliche Arbeitsplatzangebote zu ermöglichen. Ohne neue Gewerbeflächen für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen wird dies nicht gelingen. Damit eng verbunden ist auch der drohende oder zum Teil bereits schon begonnene Fachkräftemangel in einigen Berufsfeldern. Deswegen möchte ich mich mit Ihrer Unterstützung ganz besonders für die Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen in Velbert einsetzen.

Uns allen ist bekannt, dass die demographische Entwicklung zu vielen Veränderungen in unserem gesellschaftlichen Zusammenleben führen wird und wir uns darauf vorbereiten müssen. Wir müssen Konzeptionen für die jüngeren und älteren Menschen im gesellschaftlichen Gefüge entwickeln und darauf achten, niemanden zu überfordern. Dazu gehört auch, den Boden zu bereiten für neue Freizeitangebote, weitere Ausbildungs- und Arbeitsplätze, um die jüngeren Generationen in Velbert zu halten, als auch generationsübergreifende Wohnformen, Pflege-, Freizeit- und Mobilitätsangebote für ältere Menschen zu schaffen. Der Inklusionsprozess wird ebenfalls hohe Anforderungen an uns stellen.

An dieser Stelle möchte ich noch die Grüsse der ev. und kath. Kirchengemeinde ausrichten.

Unsere Aufgabe ist es, dass wir uns um Alle kümmern und das Mögliche möglich machen.

Wir tragen eine hohe Verantwortung, die wir gemeinsam zum Wohle der hier lebenden Menschen und der Stadt Velbert wahrnehmen. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit und danke Ihnen für Aufmerksamkeit.